

Anwendung einfacher und komplexer Zellsysteme in der Zahnheilkunde **9**

In dieser Woche mit
 DZW ZahnTechnik 12/04
 »Totalprothetik«

Zahnärztliche Anästhesie – Geschichte und Praxis (6):
 Lokal oder Leitung – die Technik macht's **14**

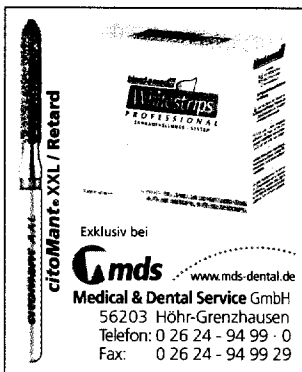
Praxis aktuell

Den Schwachstellen auf der Spur:
 Beratungsleistung für mehr Erfolg in der zahnärztlichen Praxis **18**

Mundhöhlenkrebs – aktuelle Fakten (2):
 Früherkennung seiner Vorstadien **20**

Hochschule **16**

Kultur/Reise **23**



Exklusiv bei
mids www.mds-dental.de
 Medical & Dental Service GmbH
 56203 Höhr-Grenzhausen
 Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
 Fax: 0 26 24 - 94 99 29

Zs A
 4629 / X
 ZB MED

die Gewährung hoher Rabatte bei Legierungseinkäufen angeprangert, die nach Meinung des ZDF-Magazins eigentlich an die Patienten weitergegeben werden müssten.

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat der Verpflichtung zur Weitergabe von Rabatten bei Privatversicherten widersprochen. Nun gibt es Hinweise, dass eine Sonderkommission der Kriminalpolizei (Soko Dental) und eine Schwerpunkt-Staatsanwaltschaft in Nordrhein-Westfalen versuchen, Licht in die „Rabattgeschäfte mit Implantaten“ bei Zahnärzten zu bringen. Diese werden meist über Handelsgesellschaften abgewickelt, den Zahnärzten werden bis zu 50 Prozent und mehr vom Lis-

Hohmann zeigt aus der Situation der Praxen heraus Verständnis, dass Zahnärzte von „Rabatten des Dentalhandels profitieren möchten“. Es ist aber nach den Gebührenordnungen „nicht zulässig, Auslagen für Implantate höher als tatsächlich bezahlt in Rechnung zu stellen“, so Hohmann, der warnt: „Es werden Zahnarztpraxen-Mengenrabatte vom Implantatherstellern und damit die Herabsetzung des Kaufpreises angeboten sowie Naturalrabatte, also eine zusätzliche kostenlose Lieferung von Implantaten. Diese müssten auf die Gesamtlieferung umgerechnet oder für Sozialfälle verwandt werden. Sicher ist manchmal die Umrechnung auf die Liefer-

(Fortsetzung auf Seite 4)

de Dr. Peter Kuttruff aus Stuttgart, ist „gesichert, dass Zahnarztpraxen auch noch im ersten Quartal 2005 mit Zahnersatz zu tun haben und gleitend in das Festzuschuss-System eintreten können“.

Andere Kassenarten, so zeigen Umfragen bei Betriebskrankenkassen, wollen „mit großer Toleranz die ZE-Eingliederung alter HKPs auch im neuen Jahr handhaben“ und entsprechende ZE-Abrechnungen alter HKPs, die in 2004 genehmigt wurden, zumindest im ersten Quartal 2004 akzeptieren. Die von den Spitzenverbänden der Krankenkassen in den Verhandlungen mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zu den ZE-Fest-

sition, d
 tem abg
 was bis
 gegliede
 weigeru
 sung“, is
 lungen
 Kassen
 sungen,
 verbänd
 handha
 überwu
 Nur b
 denen d
 sehr au
 schlüss
 können,
 Position
 lung we
 zuschus
 tem aus

Gestillte Babys neigen als Erwachsene seltener zum Schnarchen:

Stillen trainiert die Mund- und Rachenmuskulatur

Wer als Baby gestillt wurde, neigt später deutlich seltener zum Schnarchen als Kinder, die früh die Flasche bekommen haben. Dies ist ein Ergebnis einer Untersuchung der Muskelfunktionsspezialisten und Schlaf Forscher Dr. Klaus-Jürgen und Sabine Berndsen vom Institut für Stimm- und Sprachtherapie (ISST) in Unna.

Auch Kinder, die über Jahre am Schnuller und Daumen lutschen, schnarchen später häufiger.

„Das Sagen an der Mutterbrust ist für den Menschen das erste

äußerst anstrengende Training der Mund- und Rachenmuskulatur“, erklärt Berndsen der dpa. „Fällt diese frühe Übungsphase aus, kommt es zu Fehlspannungen und falschen Bewegungsmustern.“ Der Schlaf Forscher bezieht sich auf eine Studie seines Unnaer Instituts, bei der in den vergangenen vier Jah-

(Fortsetzung auf Seite 4)

